

FT: Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate, Kuwait und Katar erwägen Rückzug aus US-Verträgen und anderen Investitionen

The official said three of the four big Gulf [economies](#) — Saudi Arabia, the United Arab Emirates, Kuwait and Qatar — had jointly discussed the strains being put on their budget and economies. But they declined to name the states.

“A number of Gulf countries have begun an internal review to determine whether force majeure clauses can be invoked in current contracts, while also reviewing current and future investment commitments in order to alleviate some of the anticipated economic strain from the current war,” the official said. “Especially if the [war](#) and related expenses continue at the same pace.”

They added that the move was a precautionary measure that was the result of “the budget strains these countries are facing due to reduced income from energy, due to the slowdown in output or the inability to ship, [and from the] tourism and aviation sectors, in addition to the increase in defence spending”.

An adviser to a Gulf government said the prospect of an investment review by the wealthy states had caught the White House’s attention. They manage some of the world’s largest and most active sovereign wealth funds, and Saudi Arabia, the UAE and Qatar last year pledged to [invest hundreds of billions of dollars in the US](#) after President Donald Trump visited the region.

They are also big backers of sporting events around the world and have all been investing heavily domestically to develop their nations and diversify their economies.

Any move that affects investments in the US or other western states may raise the pressure on Trump to seek a diplomatic strategy to bring [the war](#) to an end.

The oil-rich Gulf states have been dragged into the conflict that the US and Israel launched against Iran, with Tehran unleashing a ferocious response against Washington’s regional allies. The war has caused shipping traffic to slow to a halt through the Strait of Hormuz — the crucial waterway through which a fifth of the world’s oil and gas passes — with at least 10 tankers being struck in the Gulf.

Source: <https://x.com/kimdotcom/status/2029713463736684550?s=61>

06.03.2026

+++

https://open.substack.com/pub/shanakaanslemperera/p/the-invisible-siege-how-insurance?r=6p7b5o&utm_medium=ios

By Shanaka Anslem Perera

06.03.2026

EILMELDUNG: Laut Berichten der Financial Times erwägen Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate, Kuwait und Katar den Rückzug aus US-Verträgen und die Stornierung künftiger Investitionszusagen, um die wirtschaftlichen Folgen des Iran-Krieges abzumildern. Diese Meldung wurde bisher nicht unabhängig und von Experten bestätigt. Bitte behandeln Sie diese Information als vorläufig.

Die strukturellen Bedingungen, die dazu führen würden, seien als erwiesene Tatsache zu behandeln.

Weil diese Bedingungen alle dokumentiert, alle aktuell und alle in die gleiche Richtung weisen.

Saudi-Arabien hielt im vierten Quartal 2025 US-Aktien im Wert von 254 Milliarden Riyals. Die Staaten des Golf-Kooperationsrats repräsentieren zusammen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von schätzungsweise 3 bis 4 Billionen US-Dollar, die sich auf Staatsfonds, Rüstungsaufträge, Infrastrukturabkommen und bilaterale Investitionsabkommen erstrecken. Allein die Vereinigten Arabischen Emirate haben im Rahmen eines während Trumps ersten 100 Tagen angekündigten Abkommens US-Investitionen in Höhe von 1,4 Billionen US-Dollar für das kommende Jahrzehnt zugesagt. Dies sind keine abstrakten Zahlen. Sie bilden die finanzielle Grundlage der gesamten Sicherheitsbeziehungen zwischen den USA und den Golfstaaten. Sie bilden die Basis, auf der das Pentagon Kredite aufnimmt, wenn es Flugzeugträgergruppen im Arabischen Golf stationiert.

Zählen Sie nun, was in den acht Tagen seit Beginn der Operation Epic Fury mit den Ländern geschehen ist, die diese Verpflichtungen eingegangen sind.

Katars LNG-Anlage in Ras Laffan wurde getroffen und die Produktion eingestellt. Die Raffinerie Ras Tanura von Saudi Aramco wurde von einer Drohne getroffen und musste ihre Produktion um 550.000 Barrel pro Tag reduzieren. Die Ahmadi-Raffinerie in Kuwait wurde von Trümmern getroffen. Die Vereinigten Arabischen Emirate haben über 1.072 Drohnen und 196 ballistische Raketen abgefangen. In Bahrain brennen Hotels. Siebzig Prozent der Flüge in den Vereinigten Arabischen Emiraten, Katar und Bahrain wurden gestrichen. Der Flugverkehr in Hormus ist um 80 Prozent eingebrochen. Und all diese Länder sind nicht die Staaten, die den Krieg begonnen haben. Es sind die Länder, die die Stützpunkte beherbergen, von denen aus der Krieg geführt wird.

Die Vereinigten Staaten entschieden sich dafür, einen Krieg innerhalb der Wirtschaftsgeografie ihrer eigenen Verbündeten zu führen und gingen davon aus, dass diese Verbündeten die Kosten tragen würden, ohne den Vertrag neu zu verhandeln.

Diese Annahme wird nun überprüft.

Was die Golfstaaten tun – sei es durch die von der Financial Times berichteten Gespräche oder durch die von Bloomberg und AOL bestätigten privaten Lobbybemühungen für einen Waffenstillstand –, entspricht genau dem Vorgehen jedes vernünftigen Geschäftspartners, wenn der Auftraggeber den Beauftragten ohne dessen Zustimmung einem einseitigen Risiko aussetzt. Sie beziffern die Kosten der Beziehung im Verhältnis zu den Kosten ihrer Überarbeitung. Sie drohen nicht, den amerikanischen Sicherheitsschirm zu verlassen. Sie erinnern Washington daran, dass dieser Schutzschirm eine Gegenleistung und keine Tributzahlung ist.

Das Ölembargo von 1973 basierte auf einer ähnlichen Kalkulation. Die arabischen Staaten kamen zu dem Schluss, dass die Kosten der bestehenden Geschäftsbeziehung höher waren als die Kosten einer Instrumentalisierung dieser Abhängigkeit. Damals war der Mechanismus Energie. Heute ist es

Kapital. Die Golfstaaten halten gemeinsam so hohe US-Finanzverbindlichkeiten, dass die Drohung glaubwürdig wirkt, ohne dass auch nur eine einzige Waffe abgefeuert werden muss.

Sollte sich der Bericht der Financial Times bestätigen, bedeutet dies nicht das Ende des amerikanischen Imperiums. Es ist vielmehr die Quittung für die amerikanische Annahme, dass Verbündete gleichzeitig Klienten sind.

Die Rechnung ist eingetroffen. Die Zahlungsbedingungen werden derzeit verhandelt.
(Übersetzt mit Google)

+++

<https://x.com/kobeissiletter/status/2029722607956766769?s=61>

06.03.2026

EILMELDUNG: Laut Financial Times diskutieren 3 der 4 großen Golfstaaten (Saudi-Arabien, VAE, Kuwait und Katar) angesichts der steigenden Opferzahlen im Krieg mit dem Iran über einen Rückzug von US-amerikanischen und anderen Investitionen.

Details umfassen:

1. Berichten zufolge nehmen die Haushaltsengpässe aufgrund sinkender Einnahmen aus den Bereichen Energie, Schifffahrt und Tourismus zu.
2. Länder könnten ihre Investitionszusagen gegenüber den USA neu bewerten.
3. Der Schritt würde als „Vorsichtsmaßnahme“ angesehen werden.
4. Maßnahmen, die US-Investitionen gefährden, könnten Präsident Trump unter Druck setzen.

Mehr als 2 Billionen US-Dollar an Investitionen scheinen gefährdet zu sein.

+++

FT Exclusive: Pressure on the Gulf states' budgets could cause them to review their overseas investments and future commitments as they consider options to ease the financial strain caused by the US-Israeli war against Iran.

<http://Zft.trib.al/3Kk0Kcg>